

Hepatitis C

Was ist eine Hepatitis?

Als Hepatitis bezeichnet man allgemein eine Entzündung der Leber, die verschiedene Ursachen haben kann. Zellschädigende Substanzen wie Alkohol, seltener Medikamente oder bestimmte Stoffwechselerkrankungen können die Ursache sein. Am häufigsten aber wird eine Hepatitis durch fünf verschiedene Viren verursacht. Man hat sie im Laufe der letzten Jahrzehnte entdeckt und mit den Buchstaben A, B, C, D und E bezeichnet.

Wie wird Hepatitis C übertragen?

Die Übertragung verläuft in erster Linie auf dem Blutweg durch direkten Kontakt mit infiziertem Blut, oder durch gemeinsames Nutzen von Spritzen für den Drogenkonsum.

Das Virus kann auch in anderen **Körperflüssigkeiten**, wie Speichel, Schweiß, Sperma oder Muttermilch nachweisbar sein. Eine Ansteckung durch diese Körperflüssigkeit ist jedoch sehr unwahrscheinlich.

Wie häufig ist die Hepatitis C?

HCV-Infektionen sind weltweit verbreitet. Etwa zwei bis drei Prozent der Weltbevölkerung sind chronisch mit HCV infiziert. Schätzungen für Europa gehen von drei bis zu fünf Millionen HCV-positiven Personen aus. In der Bundesrepublik weisen etwa 0,5 Prozent der Bevölkerung Hepatitis C-Antikörper auf, das heißt sie hatten schon einmal Kontakt mit dem Virus. Bedeutsam ist der in der Mehrzahl der Fälle (bis zu 70 %) chronische Verlauf, der bis hin zu Leberzirrhose (Leberschrumpfung) und Leberkrebs führen kann.

Anders als bei Hepatitis A oder B ist bislang keine Schutzimpfung gegen Hepatitis C verfügbar. Da Menschen mit einer chronischen Hepatitis C meist über viele Jahre weitgehend beschwerdefrei leben, bleibt die Infektion häufig lange Zeit unerkannt. Dadurch kann es zu einer unwissentlichen Ansteckung Anderer kommen.

Inkubationszeit

Die Zeit zwischen der Infektion und dem Ausbruch der Krankheit, beträgt zwei Wochen bis sechs Monate.

Krankheitsbild

Eine frische Infektion wird oft nicht bemerkt, weil sie keine Beschwerden verursacht. Nur bei einem kleinen Teil der Betroffenen kommt es zu eher allgemeinen Symptomen wie Kopfschmerzen, Müdigkeit, Übelkeit oder Druckgefühl im Oberbauch. Ein Teil der Patienten klagt über Juckreiz und Gelenkbeschwerden. Die typischen Merkmale einer Hepatitis wie Dunkelfärbung des Urins, Hellfärbung des Stuhls und eine Gelbsucht fehlen meist. So wird die Infektion oft erst anlässlich einer routinemäßigen Untersuchung entdeckt.

Diagnostik

Der Virusnachweis erfolgt indirekt durch die Bestimmung von Antikörpern im Blut.

Der direkte Virusnachweis erfolgt durch spezielle molekularbiologische Verfahren, die Bestandteile der Viren selbst erkennbar machen.

Therapie

Inzwischen gibt es gut wirksame Medikamente, so dass bei einer akuten Hepatitis C bei umgehender Therapie ein chronischer Verlauf fast immer verhindert werden kann.

Auch bei der chronischen HCV-Infektion lässt sich heute oft ein Therapieerfolg erzielen.

Vorbeugung

Eine Schutzimpfung gegen Hepatitis C ist bisher nicht verfügbar. Auch eine früher einmal durchgemachte Hepatitis C-Infektion stellt keinen sicheren Schutz gegen eine erneute Infektion dar. Generell ist das Vermeiden von Risikosituationen (in erster Linie mögliche Blutkontakte) der beste Schutz vor einer Ansteckung mit dem Hepatitis C-Virus.

Medizinisches Personal sollte bei der Behandlung und Pflege aller Patienten die üblichen empfohlenen Schutzmaßnahmen zur Vermeidung einer Virusübertragung treffen. Besonderheiten sind hier bei Patienten mit Hepatitis C nicht zu beachten.

Tätowieren, Piercen oder Ohrlochstechen sollte nur dort durchgeführt werden, wo die hygienischen Standards eingehalten und sterile Instrumente verwendet werden. Das Hygienegebot gilt auch für andere Objekte, die eine potenzielle Quelle für Hepatitis C-Viren sind. So sollten Rasierklingen, Nagelscheren, Zahnbürsten nie getauscht werden. Die Benutzung von Kondomen, gerade bei häufig wechselnden Sexualpartnern sollte grundsätzlich die Regel sein.

Eine vorbeugende Maßnahme nach einem Kontakt mit dem Erreger, eine so genannte Postexpositionsprophylaxe, steht bisher nicht zur Verfügung. Da aber eine akute (frisch erworbene) Hepatitis C inzwischen in nahezu allen Fällen durch medikamentöse Behandlung geheilt werden kann, sind nach einem Verletzungsereignis mit möglichem Viruskontakt zur Früherkennung einer evtl. Infektion Blutuntersuchungen dringend zu empfehlen. Hepatitis C-infizierte Patienten, die noch keine Hepatitis A- und Hepatitis B-Infektion durchgemacht haben, sollten gegen diese beiden Viren geimpft werden, da eine Infektion mit diesen Viren bei bereits bestehender chronischer HCV-Infektion zu schwereren Krankheitsverläufen führen kann.

Eine stationäre Aufnahme der Patienten ist nur bei Auftreten oder Erwartung besonderer Komplikationen erforderlich.

Gesetzliche Regelungen

Gemäß Infektionsschutzgesetz (IfSG) besteht gegenüber dem Gesundheitsamt eine namentliche Meldepflicht aller erstmalig diagnostizierten Hepatitis C-Infektionen für den behandelnden Arzt und das Labor, welches den positiven Virusbefund erstellt hat.

Keine Einschränkungen gelten für Virusträger.

Sie dürfen Kindergarten und Schule besuchen.

Virusträger dürfen im Lebensmittelgewerbe arbeiten!

Mehr Informationen?

☎ Sachbearbeitung: 0431 901-2108, -2117
☎ Ärztliche Beratung: 0431 901-2120, -2130, -4427

Landeshauptstadt Kiel | Fleethörn 18-24, 24103 Kiel
Amt für Gesundheit | Infektionsschutz@kiel.de